

■ Editorial ■

„Bezugsfertiges Einfamilienhaus mit Garten gesucht.“ In Landau? Fehlanzeige. Mehrere Familien mit drei oder vier kleinen Kindern haben sich schon in der Bergstadt vergebens nach einem neuen Domizil umgesehen. Und auch jetzt wieder würde sich eine Mutter mit vier Kindern gerne hier niederlassen, wenn sich das geeignete Haus, die geeignete Wohnung fände.

Wer kein altes Fachwerkhaus kaufen und sanieren will oder kann, wird derzeit kaum fündig. Und das, obwohl wir alles auf den Zuzug von jungen Familien setzen. Und mit dem Projekt Landliebe die Bergstadt als Wohnort attraktiver machen.

Das zeigt zweierlei: Zum einen, dass wir die Vermarktung von Häusern in der Altstadt noch mehr in den Mittelpunkt rücken müssen, um potentiellen Käufern den Schritt nach Landau so leicht wie möglich zu machen. Mit Beratung, wenn es um Zuschüsse geht. Mit Know How in Renovierungsfragen und bei der Energieberatung. Mit neuer Weichenstellung bei der Denkmalpflege, die auch den Abriss von Gebäudeteilen und die Nutzung erneuerbarer Energien erlaubt.

Was diese Fragen angeht, so war unser Besuch in Wiesbaden im vergangenen Jahr wichtig. Denn unsere Gesprächspartner der Landtagsfraktionen sind heute Ansprechpartner, gerade in solche konkreten Fragen. Auch wenn die ernüchternde Antwort dort war: „Wir helfen Euch gerne, es darf nur nichts kosten...“ Im Einzelfall konkrete Wege in konkreten Fragen aufzeigen – dafür sind Kontakte in die Landeshauptstadt nützlich.

Die Frage nach dem Haus mit Garten zeigt aber auch: Landau ist als Wohnort attraktiv, auch und gerade für Familien mit Kindern. Die Schule kann mit dem guten Ergebnis der Inspektion mehr als zufrieden sein (siehe Bericht auf Seite 2). Und die Voraussetzungen für die Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ stimmen dank des Projekts Landliebe und der vielen engagierten Landauer in Gruppen und Vereinen offenbar auch.

Beharrlich am Ball bleiben, weiter auf uns aufmerksam machen – das können wir mit der Teilnahme am Wettbewerb, aber auch mit Ereignissen solcher Art: Über Pfingsten gibt es ein großes historisches Spectaculum auf dem Schloss-Gelände, dürfen sich die Landauer auf ein dreitägiges hochkarätiges Fest freuen.

Na dann...!

Christiane Deuse

■ Unser Dorf hat Zukunft: Bergstadt nach 15 Jahren wieder dabei - Informationsveranstaltung am 15. Februar ■

Landau ist für Wettbewerb gut aufgestellt

Anderthalb Stunden sind nicht viel. Das ist die Zeit, die zur Verfügung steht, wenn im Rahmen des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ die Bewertungskommission vor Ort ist und sehen soll, was der Teilnehmer zu präsentieren hat. Wahrlich nicht viel Zeit für die Fülle, die in Landau zum Thema „Zukunft“ dazu gehört.

Die Bergstadt will dabei sein in der nächsten Runde des Wettbewerbs, der früher „Unser Dorf soll schöner werden“ hieß. 1994 erreichte Landau dabei den zweiten Platz in der ersten Runde und war 1996 nochmal dabei. Schon damals gab es beachtliche 35 von 100 Punkten für die bürgerschaftlichen Aktivitäten.

Rundgang mit Sigrid Göbel

Diese Aktivitäten sind es auch, die bei dem neuen Anlauf Punkte bringen werden. Das jedenfalls vermutet Sigrid Göbel vom Fachdienst Dorf- und Regionalentwicklung beim Landkreis, die die teilnehmenden Dörfer seit vielen Jahren betreut. Sie war zu einem Rundgang vor Ort, an dem auch Ortsbeiratsmitglieder, Vereinsvertreter und sonstige engagierte Landauer teilnahmen. Zuvor hatte der Ortsbeirat beschlossen: Ja, Landau soll 2011 dabei sein.

„Sie sind genau auf dem richtigen Weg“, sagte Sigrid Göbel, nachdem sie vom Kump auf dem Marktplatz aus an Grundschule und Kirche vorbei durch die Heidestraße und den Torbogen im Schloss angekommen war. „Ich kann Ihnen kaum noch etwas raten oder Anregungen geben“.

Sie hat im Schloss-Kino mit Kindern gesprochen, von Bewohnern des Schlosses gehört, dass sie gerne hier leben, hat die Ferienwohnungen von Rüdiger Brett und Ute Niedack im renovierten Fachwerkhaus bewundert, den Likör probiert und sich über das Engagement für die Kirchensanierung und den Schulstandort informiert.

Weitere Landliebe-Projekte waren Thema wie das Wohnraumverzeichnis, das Engagement zum Erhalt historischer Gebäude wie Wasserkunst und Torbogen oder der Infrastruktur wie Freibad und Altenhilfe. Und sie weiß, wie viele Gruppen und Vereine in Landau aktiv sind.

Wichtig sei es, dass möglichst viele Bergstädter beteiligt sind, wenn es darum geht, den Ort zu

präsentieren. Dass sich die Landauer in großer Zahl und engagiert mobilisieren lassen, das haben Bergstadtfest und Brennholztag ebenso gezeigt wie die Schützenfeste. Damit möglichst viele von Anfang an dabei sind, soll am Beginn von Planung und Vorbereitung eine Informationsveranstaltung stehen, bei der Sigrid Göbel den Wettbewerb in seiner jetzigen Form

vorstellt. **Termin ist der 15. Februar, 20 Uhr, im Landgasthof Kranz.**

Warum wird Landau sich der Jury stellen? Auf der Homepage zum Dorfwettbewerb finden sich gute Gründe – zum Beispiel der: „Der Wettbewerb ist Ansporn und Chance für ländliche Orte, mit einer nachhaltigen und positiven Dorfwentwicklung zu beginnen oder sie weiter zu führen.“

Neue Ziele bündeln Kräfte

Etliche der dort aufgeführten Punkte sprechen für die Teilnahme, auch weil sie im Projekt Landliebe bereits ihren Niederschlag gefunden haben: Neue, gemeinsame Ziele bündeln Kräfte und Ideen, das Engagement wächst. Programme entstehen, die über den Wettbewerb hinaus Bestand haben. Attraktivität und Erholungswert des Ortes steigen ebenso wie die Lebensqualität der Einwohner.



UNSER DORF HAT ZUKUNFT

Außerdem steigert der Wettbewerb die Bekanntheit und bietet den Siegerdörfern die Chance, mit dem Titel zu werben. Er schafft die Grundlage zur Teilnahme an anderen Wettbewerben. Und: Die Teilnahme stärkt das Wir-Gefühl und die Identifizierung mit dem Ort.

Fünf Schwerpunkte hat das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz für den Wettbewerb gesetzt:

- Entwicklungskonzepte und wirtschaftliche Initiativen
- soziale und kulturelle Aktivitäten
- Baugestaltung und –entwicklung
- Grüngestaltung und –entwicklung
- das Dorf in der Landschaft.

Mehr Informationen gibt es unter www.dorfwettbewerb.bund.de. Bewerbungsschluss ist Mitte März. Der Weg ist richtig, und zu tun bleibt viel.

■ Fachleute vor Ort - zum Beispiel: ■

Dr. med. Matthias Unnewehr – Allgemeinarzt aus der Gemeinschaftspraxis Dr. Emde & Partner (Bad Arolsen) sorgt für ein breites hausärztliches und präventivmedizinisches Angebot in der Landauer Arztpraxis. Neben den regelmäßigen hausärztlichen Sprechzeiten bietet er folgende von den Krankenkassen anerkannte und geförderte Vorsorgekurse an:

- **Entspannungskurs** (Autogenes Training, Qi Gong, Progressive Muskelentspannung nach Jakobsen)
- **Raucherkurs** (Raucherentwöhnung in der Gruppe, Lungenfunktionstest, CO Messung)

• **Bewegungskurs** (Nordic Walking, Stretching, Entspannung im Freien)

• **Ernährungskurs** (gesunde Vollwertkost – was bringt es? Wie geht es?)

• **Adipositas-Kurs** (gesunde Lebensweise bei massivem Übergewicht)

Die Kassenarztpraxis ist geöffnet:

Arztsprechstunde dienstags 15 – 18.30 und freitags 8 – 12 Uhr; Hausbesuche nach rechtzeitiger vorheriger Vereinbarung unter 05696/1043 oder 05691/2059; Anwesenheit der Medizinischen Fachangestellten Claudia Damblon auch montags und mittwochs 8 – 12.30 Uhr



Bildband: Alte Landauer Ansichten

Ein Bildband von Landau mit vornehmlich alten Fotografien ist derzeit in Arbeit. Ralph Busch hat sich dieses Buchprojekt vorgenommen, nachdem eine Ausstellung auf großes Interesse gestoßen war.

Seine Ausstellung mit alten Landauer Ansichtskarten war beim Bergstadtfest 2008 ein echter Besuchermagnet und fand auch beim jüngsten Weihnachtsmarkt Anklang.

Der Bildband soll mehr als 100 Seiten haben und im Sommer fertig sein. Alte Ansichten aus Landau, aber auch aus Bühle und Volkhardinghausen machen den Inhalt aus. Die Kosten sollen unter 20 Euro pro Stück liegen.

Dabei schöpft Ralph Busch aus einem reichen Fundus, den er inzwischen zusammengetragen hat: Alte Fotos hat er ab fotografiert oder eingescannt, aber auch im Original als Abzug oder Postkarte gesammelt.

Jetzt hofft er noch auf Unterstützung vor allem der älteren unter den Landauer Bürgern: Ihm fehlen aus einigen Zeitabschnitten noch Bilder, vor allem aus den Jahren zwischen 1910 und 1945 sowie Fotos von jüdischen Mitbürgern oder von der Synagoge. „Nicht, weil Kriegs- und Zwischenkriegszeit besonders herausgehoben werden sollen, sondern weil auch sie zu unserer Stadtgeschichte dazu gehören.“ Außerdem sucht er noch alte Bilder vom Bau der Umgehungsstrasse, von Abriss und Neubau



Eines der schönsten Stücke aus der Sammlung von Ralph Busch, die demnächst als Bildband vorliegen soll: Eine Ansichtskarte aus dem Jahr 1910.

des Kindergartens, vom Umbau des Torbogens in den 1970-er Jahren, von Freibad und Wasserkunst sowie Innenansichten vom Schloss. Auch Ansichten rund um und in Landau sind ihm willkommen aus der Zeit, als die Bundesstrasse noch durch den Ort führte.

Bergstädter, die alte Fotografieren haben, bittet er darum herzlich, sie ihm leihweise und für kurze Zeit für die Digitalisierung zur Verfügung zu stellen und die Veröffentlichung zu erlauben. Ende März soll diese Bestandsaufnahme abgeschlossen sein. Bis Ende April können

ihm auch Landauer helfen, die selbst keine Fotos mehr haben: Sie könnten Angaben zu Fotos machen, die er bereits gesammelt hat. Bei Gruppenfotos fehlen noch Namen, bei anderen eine Ortsbeschreibung. Oder gibt es vielleicht sogar eine erzählenswerte Geschichte zum Bildmotiv.

Wer die Entstehung des Bildbands Landau mit Fotos oder seinem Wissen von früher unterstützen möchte, ist herzlich gebeten, sich mit Ralph Busch in Verbindung zu setzen (05696/1355 oder 0170-2451509).

■ Inspektion im Auftrag des Kultusministeriums: besonderes Lob für (Lern-)Klima und Landliebe ■

Sehr gutes Zeugnis für die Grundschule

Viele Vorzüge - manche herausragend - und wenige Schwachstellen, das ist das Ergebnis der Inspektion der Grundschule Landau.

Zu den Stärken gehören das zwischenmenschliche Klima und das Engagement im Projekt Landliebe und damit die enge Verbindung zum Ort.

Zwei Tage lang hatte ein zweiköpfiges Team vom Institut für Qualitätsentwicklung im Auftrag des Kultusministeriums die Schule unter die Lupe genommen mit folgendem Ergebnis

Der Schule gelingt es in beispielhafter Weise, die Schulgemeinde und den gesamten Ort in die Entwicklung und Gestaltung mit einzubeziehen. Besonders überzeugten: die Orientierung an gemeinsamen Zielen und an den drei Arbeitsschwerpunkten „Natur- und Umweltschutz“, „Landliebe“ und „Methodentraining“.

Besonders positiv auch: ein „sehr lernförderliches Unterrichtsklima“, der Umgang der Kinder untereinander und der Führungsstil der Schulleitung. Und: „Die Lehrkräfte schaffen in hohem Maße Gelegenheiten, das Gelernte in alltagsnahen Situationen anzuwenden und auszuprobieren“. Durch Ämter und bei besonderen Aktionen außerhalb des Unterrichts lernen die Kinder ebenfalls viel dazu.

Besser sein könnte lediglich die Evaluation (Beschreibung, Bewertung, Analyse) zu Schulentwicklung und Unterricht über Gespräche hinaus (mit konkreten Daten aus Fragebögen zum Beispiel). Ein Manko, das fast alle Schulen hätten, so das Team. Auch beim Umgang mit unterschiedlich leistungsstarken Kindern wünschte sich das Duo gemeinsame, verbindliche Grundlagen – schriftlich fixiert als Ergänzung zu den mündlichen Absprachen.

Höchstnoten gab es unter anderem für freundlichen Umgang miteinander, aktive Einbindung der Eltern, Beratungsangebote, Lehrer-Fortbildung und Verständigung über die Schüler.

Als etwas ganz Besonderes würdigte das Team das ehrenamtliche Engagement von Ilse Belitz, die seit den Sommerferien im Rahmen des Projekts Landliebe sozialpädagogische Arbeit an der Schule leistet.

Außerdem die Landliebe-AG der Schulleiterin und die Schülerhilfe (kostenlose Nachhilfe) der Sozialpädagogin Mareike Boos.

Der Bericht der Inspektion ist auf der (überragend als „überaus professionell“ bezeichneten) Homepage einzusehen (www.grundschule-am-kump.de).



Die Landliebe-AG hat übrigens kürzlich einen Schloss-Rundweg ausgezeichnet, der sowohl jenseits der Stadtmauer als auch diesseits die Altstadt umkreist (siehe Foto).

Neuigkeiten aus Landau

Spende statt Weihnachtspost: Die Firma Franke hat erneut auf Weihnachtspost für ihre Kunden verzichtet und statt dessen für den Förderverein für Jung und Alt gespendet.

Kinder-Uni: Der Förderverein für Jung und Alt sorgt wieder dafür, dass Grundschulkindern einzelne Vorlesungen der Kinder-Uni in Korbach besuchen können. Er hat fünf Abos gekauft und sorgt für Transfer.

Homepage der Bergstadt: Das neue Gesicht der Homepage findet großen Anklang. Die Gestaltung übernahm Björn Wolter ehrenamtlich (www.bergstadt-landau.de).

Garten Route: Der Therapie- und Sinnesgarten gehört seit kurzem zur Garten-Route Eder

■ **Projektgruppen Landliebe** ■

Tino Hentrich - Ortsbeirat –
Ruf: 05696/995 666

Die Projekte auf einen Blick

Schloss Landau
(M. Bleckmann, Ruf: 0172/5644221)

Wohnraum und Leerstand
(Marcus Winkler, Ruf: 995221)

Kultur + Bildung
(Gisela Rennert, Ruf: 263)

Marketing + Tourismus
(Peter Ramme, Ruf: 995232)

Ortsbausatzung
(Gunthard Ohm, Ruf: 372)

Wasser-Erlebnis-Pfad
(Gunthard Ohm, s.o.)

Stadtsanierung
(Tino Hentrich, Ruf: 995666)

Grundschule
(G. Kalhöfer-Rest, Ruf: 995086)

Kinderbetreuung
(Marcus Winkler, Ruf: 995221)

Erneuerbare Energien
(Ralf Meier, Ruf: 1210)

Kirchensanierung
(M. Bleckmann, Ruf: 0172/5644221)

Freibad
(Gerhard Menkel, Ruf: 465)

■ IMPRESSUM ■

Hrsg: Projektgruppe Landau

V.i.S.d.P:
Christiane Deuse (Redaktion)
Tino Hentrich (Ortsvorsteher)

Diese Publikation wird unterstützt durch:



Lahn Diemel, die von Bad Arolsen bis Marburg reicht und historische Gebäude und ihre Gärten verbindet. Besonderheit: Kunst und Kultur beleben alle diese Ensembles.

Wunsch-Kino: Im Rahmen des Schloss-Kinos gibt's Filmvorführungen nach Wahl für Vereine und Gruppen. Interessenten melden sich bitte bei Peter Ramme (05696/995232).

Angebote für Senioren:
Singen 14-tägig mittwochs im Schloss ab 16 Uhr mit Gitarren-Begleitung. Interessenten sind herzlich willkommen. **Seniorengymnastik:** montags 15 bis 15.45 Uhr, (auch für Hochbetagte). Auch dieses Angebot ist öffentlich. Auskunft bei Marion Friele im Schloss (05696/9799-11).